

Menschen in Liechtenstein

Das Fotografieren im Blut

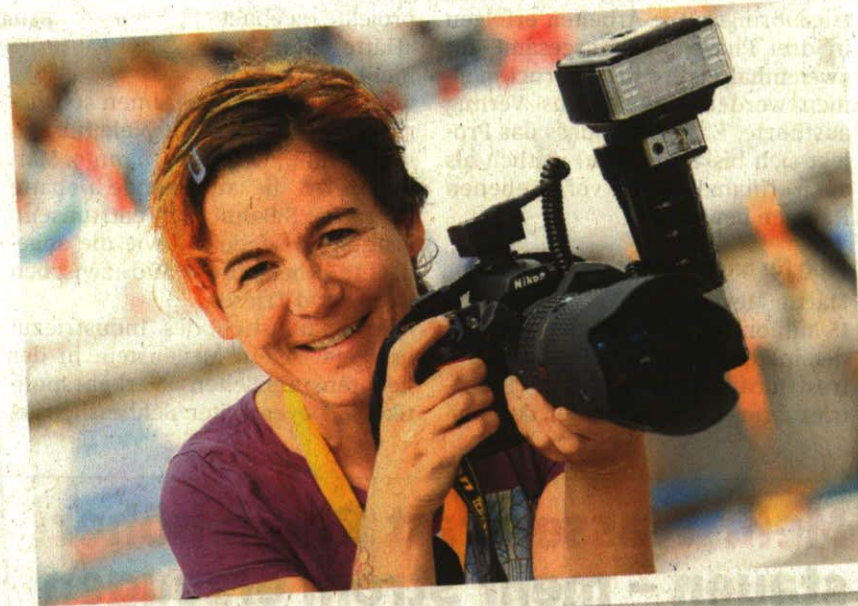
Feingefühl Die Möglichkeit, die Welt durch die Augen von Ingrid Delacher zu sehen, bieten ihre Fotografien und Filme. Mit ihrer Liebe zum Detail hält sie einzigartige Momente und Stimmungen für die Ewigkeit fest.

VON NORA KATHAN

Ein Blick auf das Sportfeld, die Spieler sind voll konzentriert. Am Seitenrand steht Ingrid Delacher, wartet - wartet auf den perfekten Moment und dann drückt sie ab. Ein-, zwei-, dreimal. Ingrid Delacher ist gelernte Fotografin und war bei den LieGames für das Luxemburger Wochenmagazin Revue unterwegs.

Der Mensch macht das Bild

«Ein gutes Auge ist extrem wichtig», ist Ingrid Delacher überzeugt. Inwieweit dies erlernt werden kann, ist sie sich nicht sicher. «Sich technisch gut auszukennen und die teuerste Kameraausrüstung zu haben ist zu wenig, um gute Fotos zu machen. Es braucht das gewisse Gespür und Harmoniegefühl, das nicht jeder Mensch hat», so die Fotografin, schlussendlich macht nämlich immer noch der Mensch das Foto. Bei den Hobbyfotografen ist es etwas anders, hier zählt vor allem eines: Gefallen die Bilder dem Fotografen, dann sind diese perfekt. Angefangen hat alles in ihrer Jugend, als sich Ingrid Delacher für eine Ausbildung als Fotografin entschied. «Vielleicht liegt es auch ein wenig in der Fami-



lie», meint sie. Schon ihr Urgrossvater und ihre Grosstante waren beide Fotografen. Es folgte eine Fotodesignausbildung am Istituto Europeo di Design in Rom. «Zwei Jahre voll Werbe- und Modefotografie», wie sich Ingrid Delacher erinnert. Der Wunsch, die Kunst des Filmens zu lernen brachte sie an die Filmacademy in New York. Seit einigen Jahren designt sie auch noch Handtaschen - bunt, trendig und einzigartig. «Das Hauptmaterial sind LKW-Planen, die in unterschiedlichen Varianten verwendet und mit weiteren Accessoires ergänzt werden.»

Dreifach kreativ

Ob Fotografie, Film oder Design, Ingrid Delacher macht es Spass, kreativ zu sein und ihre Ideen zu verwirkli-

Die Fotografie liegt Ingrid Delacher im Blut. (Foto: Maurice Shourof)

chen. «Ich schätze die Abwechslung und die Möglichkeit, in unterschiedlichen Bereichen meine Ideen umzusetzen.» Vor allem bei Filmprojekten braucht es einiges an Ausdauer und Anstrengung. Einmal geschafft ist die Freude darüber dafür um so grösser, wie Ingrid Delacher erzählt. Auch die Auswahl und Bearbeitung von Fotos nimmt einiges an Zeit in Anspruch. «Je nachdem für welchen Zweck das Bild verwendet wird, bearbeite ich ein einzelnes Foto zwischen einer Minute und manchmal sogar bis zu zwei Stunden.» Auf die Frage, ob sie ein Lieblingsmotiv hat, meint die Fotografin: «Vor allem die Architektur hat es

mir angetan. Ich habe auch schon Bilderreihen über Strassenschilder und Laternen gemacht.» Ihre Ausstellungsbilderserien sind meistens in Farbe mit blauem Himmel, das ist ein Teil ihrer Inspiration.

Natürlich ist schön

In den letzten Jahren hat sie auch sehr gern Portraits von «normalen» Menschen gemacht, diejenigen, die wie wir fast alle von Natur aus nicht fotogen sind, erzählt Ingrid Delacher. In diesem Bereich arbeitet sie besonders für Personen, welche die Fotos beruflich brauchen. Einfühlungsvermögen, damit sich die Person vor der Kamera gut entspannen kann, ist dabei sehr wichtig, dann sieht das Porträt natürlich aus und schön. «Mit Gesprächen

kann ich den Menschen helfen, sich mir und meiner Kamera zu stellen.»

ZUR PERSON

Name: Ingrid Delacher
Das mache ich: Fotografin, Designerin, Filmemacherin
Da bin ich daheim: Wo es mir gefällt, irgendwo auf der Welt
Darauf stehe ich: Radio FM4
Das ist nicht mein Ding: Buchhaltung und Steuererklärungen
Mein Lebensmotto: Alles passt unter einen Hut
Ein Ziel in meinem Leben: Bis zu meinem 40sten Geburtstag würde ich gern einen Strassentunnel mit einem Hockdruckreiniger säubern.

Volkssblaff
Dienstag
7. Juni 2011